

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig.  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 103.

Freitag den 26. Februar 1904.

98. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

\* Der Reichskanzler hat sich dem „Teit Pariser“ folgt einen Braten gegenüber im Eltern der Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu Russland, aber auch der strengsten Neutralität im russisch-japanischen Krieg ausgesprochen.

\* Fünf sozialdemokratische Agitationskomitees Sachsen haben eine Erklärung gegen die Kandidatur Görres im 20. jährigen Wahlkreis erlassen. Görres wird aufgehoben, die Kandidatur abzulehnen.

\* Ein neuer Angriff der Japaner auf Port Arthur hat gestern stattgefunden, wurde aber abgeschlagen.

## Das Gemeindesteuerverwesen in Sachsen.

Mit Vorlegung des Gemeindesteuerverzeichnisses sind den Ständen zugleich eingehende Mitteilungen über das Gemeindesteuerverwesen in Sachsen zugänglich. Erhebungen hierüber hatte die Regierung schon in Aussicht gestellt, als sie dem vorher Landtage eine Denkschrift über das Gemeindesteuerverwesen vorlegte. Diese Erhebungen haben nun stattgefunden, und zwar sind sie angelegt worden für die Jahre 1890, 1900 und 1901. Für uns in Betracht kommt in der Hauptsoche nur das letztergenannte Jahr, weil es und — zurückgetreten — am nächsten liegt, und somit die Ziffern den heutigen bestehenden am nächsten kommen. Ehe wir aber auf Einzelheiten eingehen, müssen wir noch ein Wort der Anerkennung über die Statistik selbst sagen. Sie dürfte wohl die vollkommenste sein, die ein deutscher Bundesstaat aufzuweisen hat. Deshalb ist ihr auch ein bleibender Wert zuzumessen, und zwar nicht nur für den Staatsfiskus (denn das wäre das wenigste), sondern für die Maßnahmen, welche bei einer späteren Regelung des Gemeindesteuerverwesens zu treffen wären. Also wenn auch der von der Regierung vorgelegte Gesetzesentwurf, wie wahrscheinlich ist, abgelehnt werden sollte; die Arbeit war nicht umsonst. Sie wird der Aufsicht von Nutzen sein, und das möge den Herren am grünen Tische eine gewisse Befriedigung gewähren.

Was nunmehr die Ermittlungen über das Gemeindesteuerverwesen betrifft, so haben sie sich erstmals auf 3215 Gemeinden mit insgesamt 4 117 704 Einwohnern. Sie bilden also ein fast vollständiges Bild, denn da Sachsen nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung 4 202 216 Einwohner hatte, so sind 98 Prozent der gesamten Bevölkerung halbstädtisch behandelt worden. Die Summe der Gemeindesteuern in diesen 3215 Gemeinden stellte sich auf 64 421 000 Mark. Da bei der letzten vorangegangenen statistischen Erhebung über die Gemeindesteuern, die im Jahre 1890 erfolgte, die Summe dieser Steuern rund 35,5 Millionen betrug, so ergibt sich, daß in dem elfjährigen Zeitraume von 1890 bis 1901 die Steuern um fast 29 Millionen Mark oder um 81,7 Prozent gestiegen sind! Bevor wir uns demgegenüber das Vorstehen des Einkommens steuern, so geht es, daß daselbe im Jahre 1890 für ganz Sachsen auf 1495,9 Millionen Mark, im Jahre 1901 aber auf 2263,4 Millionen Mark geschätzt war. Die Steigerung war also ganz anschaulich, denn sie betrug 77,5 Millionen Mark; allein verhältnismäßig berechnet begünstigte sie sich doch nur auf 51,8 Pro-

zent. Die Steuern sind also um 30 Prozent mehr getrieben als das Einkommen — das ist das Geheimnis des Krempels. Bei den fortwährend in geradezu unglaublicher Weise sich mehrenden Bedürfnissen der Gemeinden, im großen wie im kleinen, kann das nicht wundernehmen.

Über die einzelnen Steuerarten nach ihrer Verbreitung und ihrem Getrage gibt folgende Übersicht Aufschluß. Es sind die nachstehenden Steuern erhoben worden:

	in	mit	und	in
	Meilen	marken	marken	Mark
Gutsimmesteuer . . . . .	1790	8 756 406	44 809 325	
Gutssteuer . . . . .	2914	3 448 308	9 256 746	
Kapitalsteuer . . . . .	1884	1 258 264	1 508 278	
Weißsteuer . . . . .	27	18 363	17 067	
Schiffsteuer . . . . .	611	1 245 054	177 402	
Abgabe vom Fleischabfall mit Spaltung . . . . .	118	686 406	44 396	
Abgabe vom Fleischabfall im Handelsbetrieb . . . . .	26	170 692	107 001	
Handelsabgabe . . . . .	23	1 026 746	10 496	
Kapitalertragsteuer . . . . .	1	5 700	1 985	
Verbrauchsabgaben . . . . .	2562	4 012 735	3 228 520	
Haussteuer . . . . .	3177	4 111 338	752 783	
Abgabe von Bergbaugewinnen . . . . .	2841	3 969 135	712 872	
Biersteuer . . . . .	391	1 717 584	1 207 587	
Alig. Verbrauchsabgaben . . . . .	2	422 170	1 630 206	
Schiffahrtsvergütung . . . . .	4	34 581	11 415	
Haushaltserguütung . . . . .	1	3 676	719	
Sonstige Geldabgaben . . . . .	31	182 516	179 473	
	Summe: 64 421 000			

Aus der vorstehenden Übersicht läßt sich ersehen, daß zu den allgemein verbreiteten Steuern nur die Einkommen-, Grund-, Kopf- und Gutssteuer, sowie die Abgabe vom Fleischabfall und die von Bergbaugewinnen zu zählen sind. Alle andern Steuern kommen, mit alleiner Ausnahme der Besteuerung des Bieres und des Schiffsverkehrs, mehr oder weniger nur vereinzelt vor. Am verbreitetsten ist die Gutssteuer; nur 48 Gemeinden im Lande hatten eine solche nicht eingeführt. Dann folgt die Kapitalsteuer (denn das wäre das wenigste), sondern für die Mohnahmen, welche bei einer späteren Regelung des Gemeindesteuerverwesens zu treffen wären. Also wenn auch der von der Regierung vorgelegte Gesetzesentwurf, wie wahrscheinlich ist, abgelehnt werden sollte; die Arbeit war nicht umsonst. Sie wird der Aufsicht von Nutzen sein, und das möge den Herren am grünen Tische eine gewisse Befriedigung gewähren.

Auf der Zahl der Gemeinden, die eine Steuer erheben, und der Zahl der Einwohner läßt sich natürlich auch ein Schluß auf die Größe der Gemeinden ziehen. So ergibt sich, daß nach Abzug der drei Großstädte (die ein richtiges Bild wesentlich beeinflussen würden), diejenigen Gemeinden, die eine Einkommensteuer erheben, durchschnittlich 1510 Einwohner haben; die Grundsteuer-Gemeinden nur 806 und die Kopfsteuer-Gemeinden sogar nur 435 Einwohner im Durchschnitt zählen. Es läßt sich daraus ohne weiteres erschließen, daß die Kopfsteuer die Steuer der kleinen, der rein ländlichen Gemeinden ist, während umgekehrt die Einkommensteuer dort am wenigsten anzutreffen sein wird.

Am ertragreichsten sind: die Einkommensteuer, die Grundsteuer und die Verbrauchsabgaben. Sie brachten 69,56 bez. 14,84 und 6,10 Prozent, zusammen also gerade 90 Proz. des Gesamtbetrages aller Steuern. Man kann also mit Recht sagen, daß im allgemeinen als die Hauptsteuern der Gemeinden nach dem gegenwärtigen System nur die genannten drei Steuern in Betracht kommen. Mehr als eine Million Mark erbrachten dann noch die Kopfsteuer, die Biersteuer und die Verbrauchsabgabe.

Um anderen Zugang dazu Gottlob Bierl in eigner Person zum Postbüro.

„Es noch für Teplitz aus Dresden do?“ fragte Gottlob.

„Bis ich noch net!“ meinte der Beamte bedauernd. „Do müssen mir sich halt noch a wink gedulden“, erwiderte der Vorstand.

Rum rückte der Bahnmeister auf und forschte nach, wieviel leere Güterwagen auf der Holzstelle vorhanden waren.

„Vier stehen Ihnen sofort zur Verfügung“, lachte der Bahnmeister. „Drei Stunden später können Sie so viel haben, wie Sie wollen.“

„Also viere“, wiederholte Gottlob nachdenklich, „nu, ich gebrauch' aber a Stücke sozne.“

„Die können Sie erhalten, wenn Sie so rechtzeitig bestellen.“

Das letztere vertrug Gottlob, dann ging er heim.

Unterwegs griff er hier und da einmal in den Schnee.

„Schener Schne!“ lachte er befriedigt. Werkmeister,

was die kalte Himmelssonne plötzlich für aln Wert in den Augen hat regt' in Wohl einfindet zu alten hofft

schlechthabt, als sich im Jahre 1901 der Ertrag der Biersteuer in Dresden nicht auf 121 778 Mark, sondern auf 396 125 Mark stellte; der Grund röhrt daher, daß in den Tabellen der Denkschrift nur der Steuerbetrag für einheimische Bier berücksichtigt, der des eingeführten Bieres aber (274 347 Mark) unter Verbrauchsabgaben berechnet wurde. Letzteres ist offenbar falsch und ist auch nicht absichtlich geschehen, denn sonst hätte für alle Städte eine solche Trennung durchgeführt werden müssen, was nicht der Fall ist. Wir haben also an dieser Stelle die Denkschriftangaben berichtigkt.

Über die seltener vorkommenden Steuern bei noch folgendem bemerkt: Die einzige vorkommende Kapitalsteuer wurde in Thale im Stollberg, der Brauhaussteuerzuschlag in Pausa erhoben. Schlachtfleugabzüge erhoben Bautzen und Hainichen, sowie zwei Landgemeinden. Allgemeine Verbrauchsabgaben bestanden in Dresden und Bautzen. Von den „sonstigen Geldabgaben“ (in Summe 181 458 Mark) kommen 172 431 Mark auf die Städte Werdau und Werdau. Welche Abgaben das sind (etwa in Zwischen die Gemeindegewerbesteuer u. a. m.) läßt sich aus der Denkschrift nicht ersehen. Wenn wir übrigens an dieser Stelle Gemeinden namhaft machen, so haben wir freilich die Ermittlung der betreffenden Gemeinde auf Grund der angeführten Einwohnerzahl vorgenommen; in den Tabellen sind nämlich stets nur die letztere.

Auf das gleiche Verfahren waren wir angewiesen bei der folgenden Übersicht, die das Steueraufbringen der drei Großstädte betrifft. In den Tabellen sind ebenfalls nur Angaben über die drei Großstädte zusammen enthalten. Da uns die Ziffern für Dresden und Leipzig zur Hand waren (Verwaltungsberichte), so liehen sich demgemäß die für Chemnitz definieren. Darnach gelangten wir zu nachstehenden Ergebnissen:

	in	in	in
	Dresden	Chemnitz	Leipzig
1) Einkommensteuer . . . . .	10 185 178	6 756 896	3 261 626
2) Grundsteuer . . . . .	2 142 425	1 315 041	696 697
3) Kopfsteuer . . . . .	—	291 531	—
4) Weißsteuer . . . . .	200	1 040	—
5) Belegschaftsabgaben . . . . .	727 450	187 638	368 143
6) Biersteuer . . . . .	128 019	87 609	36 613
7) Bergungsabgaben . . . . .	106 219	107 689	43 818
8) Alig. . . . .	—	296 125	136 778
9) Verbrauchsabgaben . . . . .	—	1 505 707	—
	Insgesamt: 18 228 800		
oder pro Kopf der Bevölkerung . . . . .	29,10	29,20	25,25
davon nur direkte Steuern (1-4) . . . . .	27,00	21,30	22,40

Bon den gesamten in Sachsen erhobenen Gemeindesteuern entfielen also 30 092 376 Mark oder 46,6 Prozent der drei Großstädte des Landes, während sich die Zahl der Einwohner derzeit auf 25,6 Prozent stellt. Die Belastung der großstädtischen Bevölkerung ist also im Durchschnitt viel höher als die der übrigen Gemeinden des Landes. Sie betrug auf den Kopf der Großstadtbevölkerung 28,40 Mark, auf den Kopf aller anderen Gemeinden 11,22 Mark. In der Hauptstadt sind es wohl die zahlreichen Landgemeinden mit ihren geringen Bedürfnissen, die zu den niedrigen Belastungsziffern führen. Für die mittleren Städte dürfte das Bild ein anderes sein.

In der Belastung des Einzelnen liegen Leipzig und Dresden auf fast ganz gleicher Stufe, während Chemnitz erst in einem

immerhin bemerkenswerten Abstande kommt. Niemand kann aber nur die direkten Steuern, so steht Dresden am günstigsten da. Es hat das seinen Grund in dem ausgebildeten indirekten Steuersystem dieser Stadt. Würde Dresden in Gemäßheit der vom Reichstag bei Beratung des Haßler Gesetzes gefestigten Verhältnisse vom Jahre 1910 ab keine Verbrauchsabgaben mehr erheben dürfen, so würden rund 1 600 000 Mark an Steuern mehr aufzubringen sein. Doch sich Dresden hiergegen zu wehren sucht, ist begreiflich.

Mit den einzelnen Steuerarten werden wir uns in einem zweiten Artikel beschäftigen.

## Der russisch-japanische Krieg.

\* Die japanische Flotte ist von Port Arthur nicht weit nach Osten gekommen. Die erlittene Schläge ließ den Hochseefahrer, Admiral Togo nicht ruhen. Er versucht einen

### dritten Angriff auf Port Arthur.

merüber und folgendes Telegramm prügt:

\* Petersburg, 25. Februar. (Tel.) Heute nachmittag meldet: General Ulyug berichtet aus Port Arthur vom 24. Februar: Von 1 bis 7,4 Uhr morgens griff der Feind von neuem Port Arthur an. Der Angriff wurde auf der ganzen Linie abgeschlagen.

Einzelheiten fehlen noch. Dafür entzündigt uns mittlerweile ein französisches Blatt über ein

Interesse mit dem deutschen Reichskanzler

zu melden weiß. Man berichtet uns:

\* Paris, 25. Februar. (Offene Redaktion.) „Paris Berlin“ veröffentlicht eine Unterredung, die die deutsche Reichskanzler Graf Bülow für möglich mit einem Franzosen gehabt habe. Der Reichskanzler soll gesagt haben: Mit Zustimmung des Reichstags und alle Parteien im deutschen Volk darin stimmt. Bald kommt die guten Beziehungen zu Russland aufrecht erhalten bleiben müssen. Darin liegt seine Heimlichkeit gegenüber England und auch seine Bedeutung des japanischen Krieges. Das gute Einvernehmen mit Russland ist eine alte Tradition Preußens und Deutschlands. — Da von verschiedenen Seiten ausdrückliche Behauptung, daß die deutsche öffentliche Meinung Russland keinesfalls gefallen sei, bedeutet eine Unkenntnis unserer Vergangenheit und Gegenwart. Auf die Bedeutung, daß militärische Rente der reservierten Flottille Deutschland geheime Ziele und eigentümliche Pläne in Ostasien gezeichnet und darin einen harten Kampf am europäischen Horizonte eröffnet, erwähnt der Reichskanzler: Ein solcher Kampf läßt sich nur aus gegebenen Umständen eröffnen. Man verhindert uns, daß wir uns der Provinz Tschili und anderen Teilen Chinas bedrohten wollen. Wie hat die Erfahrung bestreift die Neutralisierung Chinas mit Ausnahme der Mandarins bestreift. Sie halten sich nicht neutral und wir wollen nicht erfahren. Das sind Dinge, die einander entstehen müssen. Bald schreibt man uns andere Ziele in Ostasien, bald wieder welche abwechselnde Pläne im Orient, bald Britenzone in irgend einem Teil der neuen Welt zu. Selbst sich politischen Planungen, würde man da lieber uns, die Dinge zu nehmen, welche sie liefern, als sie zu verhindern. Man verhindert uns wirklich, die Männer als wir sind, wenn man uns bestreiter. Russland für wichtig hält. Auf die Bemerkung, der Reichskanzler habe in seinem Reden oft von „Politik“ gesprochen, erwiderte dieser: „Unser Weltkrieg haben wir niemals als Politik der Eroberung verstanden. Deutschland ist Friedlich, und die Aktion, die es in der Welt ausübt, ist eine Friedliche. Wir erringen und verbrauchen Güter in großer Menge. Nicht als Eroberer, sondern als Kaufleute kommen wir zu den nahen, wie zu den entfernten Nationen.“ Auf die weitere

den „Fürstand“ hatte — um was hätte es sich handeln können, außer dem Schneehandel?

Sie hatten sich nicht geträumt.

„Kinner“, sagte der Vorstand, nachdem er herausgetreten war, „Kinner, 's hab lustig!“

„Hurra!“ schwirrte einer, „hurra! hurra!“ hollte es aus vierzig Städten nach

Bestechung, daß es Spaniens gebe, die in den Compagnien, die Deutschland gegenwärtig Russland bezeugen, eine gefährliche Machination erüben, um die Regierung der französischen Republik bei der russischen zu verhindern, so der Reichstagler gelegt habe: „Warum sollen wir uns demnächst, Sonderheit bei Aufland zu verstecken? Wie glauben, daß, gleich dem Dreikönige, auch das französisch-russische Handels ein Element des europäischen status quo ist. Will emporrichten, direkt Element untergraben zu wollen, würden wir, daß es fortsetzen, wenigstens so lange, als es einen gegenwärtigen Charakter behält. Es entspricht dem Interesse des Kaiserreiches. Es können sich also jene Beamten befinden, die sich durch unerhörterligkeit Wüteten und durch Spionage beschuldigen lassen. Unser Politik ist eine Politik der Neutralität, der Neutralität und des Friedens. Indem wir sie treiben, haben wir das Vermögen, daß wir damit unsere eigene Interessen zu bestimmen dienen.“

#### Die Haltung Spaniens.

Ist noch immer nicht geklärt. Was fragt sich vernehmlich, welche besonderen Verpflichtungen eine so bedeutende Aktion erfordert, da doch der Sieg des Hauses gegen den Bruder der Neutralität durch die Kriegsführer, mit geringschätziger Auswand zu beweisen scheint. Spanien steht zwar in Untersuchung nach französischer Seite, doch erinnert man sich, daß vor einigen Jahren der russische Minister des Auswärtigen in Madrid geweilt hat. Über die Aussammlung, Spanien habe gegen England irgend welche besondere Verpflichtungen, hat keinen Boden. Möglich, daß Maura und seine Kollegen in der preußischen inneren Lage mit militärischen Maßnahmen dem populären Empfänger neue Impulse geben wollen. Aufschlüsselung ist auch nicht die Neutralität, das in Wahrheit gegen den inneren Feind, Republikaner und Karlisten, gerichtet wird. Jedenfalls verurteilt einer telegraphischen Meldung der „St. Sta.“ jenseits die Madrider Presse den Gesetzestext, mit welchem ein außerordentlicher Kredit von zehn Millionen für Kriegszwecken getroffen ist, und der Kriegsminister ernannt wird, bestimmt Ausgaben für das Heer, so lange es die Verbündeten erfordert, bis zum Betrage von zweihundert Millionen zu vermehrten. Demokraten und Republikaner sind entschlossen, den Gesetzeswurf prinzipiell zu bekämpfen, und drohen mit Verwerfung jeglicher Abmachungen sowie mit Obligation, falls nicht die allgemeine Wehrpflicht vorher Geiß geworden ist. Auch in den nicht unerheblichen Strafanzeigungen macht sich die Erinnerung über die Kriegsmahnmale hofft.

#### Ein russischer Truppentransport im Winter.

wird, wie wir der „Schloß, St. Sta.“ entnehmen, von dem militärischen Chanceller Augustin-Malou“ genehmigt gezeichnet: „In der Gesellschaft, die mir der Art der Truppentransporte wenig vertraut ist, nimmt man nicht jenen an, daß die Truppen im Winter in ungeheilten Güterwagen befördert werden und auf dem Transport unter Hunger und Kälte zu leiden haben. Bei dem Verlust von Truppen im Zug über bei dem Durchgang solcher Städte durch Städte erblieben die neuerwachten Zuschauer nicht die ungeheure Güterwagen, aus denen die Soldaten in ihren bilden Behältern herausgeschafft. Keiner der Zuschauer hätte es jedoch an, daß die nach außen hin als gewöhnliche Güterwagen erscheinenden Wagen es eigentlich gar nicht sind. Oftens sind die Wände und Dächer dieser Wagen mit Filz und einer zweiten Bretterdecke verkleidet, absonder haben sie eiserner Ofen erhalten, und in die Fäden sind Glaskanten eingefügt. Die Soldaten sind mit einer derartigen Zahl von verstellbaren Bretterdecken versehen, daß die Möglichkeit vorhanden ist, durch eine leise einfallende Lüftungslöcher zur Räume sowie Schlauchöffnungen, daß sie bis 32 Soldaten aufgestellt auf ihnen liegen können. Zugüber führen die Soldaten auf den Wegen, um den Dienst. Natürlichkeit hat das keine eleganten Verteilungen, aber in den Wagen ist es warm, und die Soldaten können sich in denselben frei bewegen. Außerdem ist alles vorgesehen, was die reisenden Soldaten zur Bequemlichkeit dienen kann, so erhalten die Soldaten nach jeder zweiten Station fischen des Wassers zum Trinken, zu weichen Zweck die Eisenbahnen mit Eisensteinen verliehen sind, die 40 bis 50 Meter (Toner) Wasser fassen. Jeden Tag erhalten die Soldaten unbedingt eine warme Speise mit „Pfannen Fleisch“ darin. Die Käse der Speise prüft das Geschäft. In den meisten Fällen sind gewöhnliche Güterwagen eingeschlossen, die eine Soldatenkabine enthalten, jedoch jederzeit die Möglichkeit vorliegt, die Soldaten mit lebendem Wasser oder mit heißer Brühe zu versorgen. Alle Güterwagen sind für den Fall von Feuerkampf mit Wassereimeren versehen, und den direkten Soldaten liegt die Pflicht ob, über Feuerung und Neutralität im Wagen zu wachen. In jedem Zug befinden sich 200 bis 300 Schwellen, um im Falle von Schneeverwehungen in Aktion gesetzt werden zu können. Während des Transports sind eine Reihe von Punkten angezeigt, an denen Truppen und Waffen aus bosniischen Gründen eine Lagerstätte gewählt wird. An diesen Punkten findet eine Reinigung und Befüllung der Wagen statt. Jeder Zug wird von einem Arzt und einem Feldscher begleitet. Somit sind alle Gerüchte über ein Frustriert und Hungern der Soldaten in den Wagen unbegründet.“

Das „St. Sta.“ schreibt: Ein merkwürdiges Streitstück auf die förmlichen Zustände

wirft ein kaiserlicher Erlass, der per Staatsanzeiger am 8. Januar veröffentlicht hat. Er lautet: „Wir stehen schon

über vierzig Jahre an der Spitze unseres Volkes und haben uns stets bemüht, welche zu regieren, weshalb wir schon vor Jahren verschiedene Regierungsformen durchgeführt haben, in der Hoffnung, daß sie dem Staat zum Segen werden würden; aber gerade das Gegenteil ist eingetreten, weil die Beamten die Sache nicht befolgt haben. Bevölkerung und Viehhalt nehmen überhand und die Preise der Lebensmittel steigen von Tag zu Tag. Ein solches Reich kann natürlich auf die Dauer nicht bestehen. Deshalb sind wir sehr besorgt und unter Schluß ih gestellt. Von heute an müssen darum alle Beamten befehlen sein, dem Geiste gehorchen, die Freuden freundlich behandeln und ihre Pflichten treu erfüllen. Die Beamten müssen stets beobachten, was wir gesagt haben.“ Infolge dieses Erlasses hat selbst ein Ministerpräsident statthaft gemacht und verschiedene neue Reformen sind in Vorberatung gebracht worden. Am 9. Januar hat die Regierung beschlossen, Guancho, ein Südtierran am Palaufluss, in der Nähe von Pamplona, aber außerhalb des Gebietes der russischen Kolonialisten gelegen, den Handel zu öffnen. Die japanische Partei ist zur Zeit am eindrücklichsten bei Hof, weshalb auch der japanische Einfluß verstärkt. — Eine drei Tage lang war die japanische Flotte in St. Malo die Annahme von Depeschen nach Europa verminderter.

#### Weitere Meldungen.

\* Washington, 25. Februar. (Tel.) Die Regierung hat die Bildung eines neuen Kabinetts zwischen Japan, der Tschechoslowakei und den Philippinen mit Asien, so das Vorstoß zu genehmigen beschlossen mit der Bedingung, daß Erleichterungen des Handelsvertrags keinen Bruch der Neutralität begründen. Der Sieg des geplanten Kabinetts besteht darin, eine Flottille Japans für den Fall zu verhindern, daß Kasugai die beiden vorhandenen Kabinete zwischen Japan und Shoghi abschneiden sollte.

\* Amsterdam, 25. Februar. (Tel.) Den „Handelskonsort“ folgte in Batavia zugleich der Zug in Ostasien alles für eine unmittelbar vorbereitende Mobilisierung bereit. Die Beschlüsse von Trieste beauftragten die Offiziere nach dem Auslande wurden zurückgezogen.

\* Nagasaki, 25. Februar. (Tel.) Die Behörden beschließen, nahmen eine große Menge Pferdeinfuseln, welche für die russische Flotte mit dem Deutschen „Kronen“ von San Francisco nach Wissensdorf geben sollte.

## Deutschland.

\* Leipzig, 25. Februar.

\* Zur Amtshabituat Höhne bringt heute die „Leipziger Zeitung“ folgende „Erklärung“:

Nachdem sich die unverzweigten Komitees heute in einer gemeinschaftlichen Sitzung in Leipzig eingehend mit der Reichstagsabstimmungfrage im 20. Kreis beschäftigt haben, erklären sie: Die von den Gewohnen des 20. Kreises beschlossene Kandidatur Höhne widerspricht nach den bekannten Vergangenheiten mit den Gewohnen Höhne aller Grundlagen der Parteidoktrin und Parteitradition nach allen Richtungen hin. Sie ist deshalb im höchsten Grade ungünstig. So ist Unmöglichkeit, daß in den Reihen nicht nur der Höhne, sondern auch die deutschen Parteidoktrinen bestreiten. Ein Parteidoktor erscheint als nächste Folge, noch Länge der Sache als absichtlich sicher. Daß ein solcher über das Kreisamt weiterhin außerordentlich lädiert würde, ist ohne weiteres klar; die einzige Möglichkeit, diese Drage zu vermeiden, erfordert die Unterzeichnung in der Ablehnung des Kandidaten durch den Gewohnen Höhne. Sie nehmen daher bestimmt darauf, daß Gewohnen Höhne auf die ihm vom 20. Kreis eingerichtete Kandidatur verzichtet. Sollte er wieder Erwartungen zu diesem in Interesse der Gemeinde dringend gebotenen Schritte sich nicht veranlassen fühlen, so werden die Unterzeichner die nächsten Konsequenzen ihrer hier abgelegten Ausschreibungen unter allen Umständen ziehen und die Aufschwanger auch in die öffentliche Verantwortung. Leipzig, 25. Februar 1904. Zentral-Agitations-Komitee für Sachsen: Karl Stöbermann, Karl Schulz, E. Bonatz. Agitations-Komitee zu Chemnitz: Emil Haubrich, Karl Niemann. Agitations-Komitee zu Dresden: Hermann Blechner, Karl Reichelt. Nieme. Agitations-Komitee zu Bautzen: Peter, Nieme, Ober, Nieme. Agitator, Ober. Agitations-Komitee zu Zwickau: Hermann Schmidt.

Da der „Genoss“ Höhne ein weiches Gemüth zu haben und nicht aus dem Hause zu sein scheint, aus dem dem Reichsvorstand — gegen den Parteidoktor schriftlich, so erreichten vielleicht die Übergangenen ihren Willen. Das wäre dann wieder einmal ein glänzendes Zeugnis für die Achtung der Ober-, Genossen“ vor dem Volkswillen.

\* Berlin, 25. Februar.

\* Die sozialpolitische Haltung der württembergischen Regierung wird von C. Haynes in der „Sozialen Praxis“ anerkannt und gewürdigt. Dieser Artikel gründet sich zunächst darauf, daß vor kurzem zwei dem Arbeitende anhängende, hervorgegangene Gültigkeitsakte bei der „Weiterinspektion“ angezeigt wurden, denen insbesondere die Überwindung der neuen Kinderarbeitsbestimmungen zugewiesen werden soll. Im Württemberg mit der Ankündigung von Arbeitern als Halbdienstbeamten bei der Gewerbeinspektion dem badischen Beispiel gefolgt, so steht es mit einer anderen Wohnungsbau bisher in Deutschland.

Die letzte Nachrichten

Es war ein feierlicher Anblick, als die weiße Wolle sich in Bewegung setzte.

Auch der Leib-Heiner-Tanz hatte es nicht mehr auf der Schneebank gelitten, als die Abfahrtzeit herangetrieben wurde. Hätte er auch wegen seines Alters nicht mit laufen können, so müßte er wenigstens an den allgemeinen Freude teilnehmen.

So stand er nun unter den Männern, Weibern und Kindern und schaute mit einer gewissen Beschiedigung den entseelten Wagen nach.

„Kinner“, sagte er, als die lege Schneelast seinen Bildern entchwunden war, „Kinner, wenn ich mir nicht erkenne vor Pfeng hätt!“

Den Heimfahrenden kam ein mit zwei kräftigen Schalen bepannter Schlitten entgegen, der die Dorfstraße herabfuhr.

Was sah es am Gespann, der Schlitten gehörte dem Bäuerlein Müller von Riedebuchenberg?

„Was holt du da aufgeladen?“ fragte ein Rüdenhämmer.

„Schnee — soll ihr da net, was Schnee is?“ erwiderte der Rüdenhämmer.

„Das kunne mir künne — wo müsse da dermit hic?“ fragte der Kammu-Zeich-Rötel-Träugott.

„Doch noch Rüdenhämmer: der Weylmann war der Punkt dergestalt, ihr hätt einen Schnee zum Vorsohn, um do die id mit 'ner Ladung rausgefahrt.“

„Eui“, jagte der Träugott, „du summst zu spott, noch Woong sei du fortzufahren, um noch moorn die Dresdenster nicht net gebraun.“

„Was mach ich da do?“ fragte der Rüdenhämmer kleinlaut.

„Rumm nur denn Schnee wieder mit abam!“

„Wo mach ich net, do loh ich eins mein Schnee lieber ümeinst do!“

Unter dem Gelächter der Umstehenden lud er seine sohbare Ware ab.

Land allein da, nämlich mit der Berufung von vier Arbeitervorstebern unter die Beiträge der Königlichen Zentralstelle für Handel und Gewerbe. Damit ist zur Erfüllung des alten Bündes nach Arbeitskammern wohl so viel getan, als zur Zeit eine deutsche Einigungserung tun kann. Zugleich ist dadurch zusammen mit entsprechenden Neuerungen und Baden und Hessen der Beweis geleistet, daß die süddeutschen Staaten kein Hindernis wären, wenn der Bundesrat der Reichsregierung Regeln wider treten möchte. Vor allem aber geht aus den erwähnten beiden neuen Errichtungen hervor, welches Entgegenkommen auf sozialpolitischem Gebiete im märktebrüderlichen Ministerium des Innern zu finden ist. Dieser Zug tritt auch in der Kriegsministerie in Tagesordnung ein und welcher die militärische Geheimdienstaktionen der Kriegsministerien werden. Haynes erinnert hierbei an die Konferenzen der Außenminister mit den gewerkschaftlichen Vertretern. Wenn Haynes befreit dieser Konferenzen dem Wunsche Ausdruck gibt, daß die gewerkschaftlichen Vertreter nicht überwiegend, wie gegenwärtig, aus gewerkschaftlichen Beamten, sozialdemokratischen Abgeordneten und Redakteuren bestehen möchten, sondern mehr aus wirklichen Arbeitern, so kann ihm nur beigegeben werden.

\* Gesetzesveröffentlichung. Der „Reichsangehörige“ veröffentlicht das Gesetz, der die Verlängerung des Gesetzes betrifft, die Friedenskriegsministerie des deutschen Heeres vom 26. März 1899, sowie das Gesetz betr. Änderung des Reichsstaatsabendes auf 25.

\* Der Kaiser unternahm heute morgen den gewohnten Spaziergang im Tiergarten, sprach beim Reichstags-

Waldschlößchen und kehrte zu seinem Wohnsitz zurück. Am selben Augenblick drängten andere Einwohner in das Lager ein und bemächtigten sich der Zigaretten und der Munition. Ein Anhänger reiste sich durch die Menge und brachte Haynes die Nachricht von dem Verhafteten. Haynes war zu Förde und verlor nun mit seinen Arbeitern, die mit großen Messern und Türen, ihrem Arbeitgeber, verbündet waren, nach der Station zurückzukommen. Unweit dieser wurde er jedoch mit Gewehrschüssen begrüßt und sah, daß sein Verlust vergeblich geworden wäre. Er wußte, wie seine Freunde flohen und nun zur besseren Tiefung in den Wald. Reichard, der an Fuß weg, konnte nicht so schnell fortkommen und wurde eingeholt. Einige der Verfolger rissen ihm zu, nicht fortzulaufen, da man nichts gegen ihn habe. Dies war jedoch nur eine Falle, denn als man an ihn herantrat, schoß man ihn nieder. Haynes gelang es, die Flucht zu erreichen. Noch ein dritter Deutscher wurde am folgenden Tage von den Reutern verhaftet. Am 12. November wollte der Händler Bauer, aus Südtirol, bei Gera gebürtig, frühmorgens mit seinem Wagen nach Petershafen fahren. Als er sich ins Boot begeben wollte, wurde er plötzlich von Einwohnern angegriffen und erhielt mehrere Schüsse. Er konnte sich jedoch in sein Haus retten und verlor nun durch Einwirkung die Angreifer. Am Nachmittag wurde er von einem eingeborenen Wehrmachtssoldaten festgestellt, daß er hohe Zeit sei, fortzufliehen, da die Einwohner sich sammelten und einen Hauptangriff planten, an dem Dörfel mit Gewehren bewaffnet waren. Obgleich Bauer verwundet war und anderweitig einen starken Molotow-Anfall durchmachte, hielt er es doch für geraten, der Warnung Folge zu leisten. Seine Arbeitern waren davongetragen, und so mußte er, von drei Weibern begleitet, in See gehen. Durch die aufzutretende Hölle der Weiber gelang es Bauer, die etwa 300 Seemeilen lange Straße nach Herbergsbüchle zurückzulegen, und er erreichte diesen Ort am 18. November.

#### Heer.

\* Naturalsiegung im französischen Heer. Wie leben in der Ueberseezeit des „M. W. W. S.“. Die Entwicklung von Regenwasser, welches von Vögeln abgesaugt ist, die mit ballonartigem Sament, welche mit geweckten Zellen verbindet sind, bei der Erziehung der Herdenzüchter in seitens des Kriegsministers und Gewerbeaufsichtsräten unterstellt worden. Derjenige Kriegsminister von Frankreich nach einer sehr kurzen Rücksicht — eine solche Rücksicht angeordnet hat!

#### Sächsischer Landtag.

##### Zweite Kammer.

##### 5. öffentliche Sitzung.

\* Dresden, 25. Februar. (Eigene Redung.) Am Regierungssitz: Sächsischer Staatsminister & Reichs- und Kommunalminister. Der Präsident Dr. Mehnert eröffnet die Sitzung um 10 Uhr vormittags.

Auf der Tagesordnung steht die Schlussrede über den öffentlichen Dienst der Reichs- und Provinzialschulen über die Petition des Branddirektors Holmann in Meißen und Görlitz und des Rates der Stadt Chemnitz, die Verschreibung der Dienstuniformen Senn mit geweckten Zellen bestreitet sind, bei der Erziehung der Herdenzüchter in seitens des Kriegsministers und Gewerbeaufsichtsräten unterstellt worden. Derjenige Kriegsminister von Frankreich nach einer sehr kurzen Rücksicht — eine solche Rücksicht angeordnet hat!

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der Sitzung der Kriegsministerie ist die Schlussrede über den öffentlichen Dienst der Reichs- und Provinzialschulen über die Petition des Branddirektors Holmann in Meißen und Görlitz und des Rates der Stadt Chemnitz, die Verschreibung der Dienstuniformen Senn mit geweckten Zellen bestreitet sind, die nicht mehr bestreitet werden. Die Petition des Branddirektors Holmann ist durch die Sächsischen Deputationen bestätigt worden.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.

Bei der öffentlichen Sitzung der Sächsischen Deputation eröffnet, daß durch die geplanten Reformen befriedigt sein müßte. Wenn er über die Grenzen der Objektivität hinausgeht, so bedauert er das, daß er leicht verletzt wird.





## Amtlicher Teil.

### Ausschreibung.

Der Bau einer Wöh- und einer Gewerbeschule in der Verbindungsstraße zwischen der Parthe und der Lindenallee in Schkeuditz (Königreich Sachsen) soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen, Zeiträume und Arbeitszeitstabelle für die Arbeit liegen in zentraler Lieferanstalt, Markt 8, 2. Obergeschoss Zimmer Nr. 27, aus und können dort eingesehen oder leicht gegen Entschädigung von 0,50 Pf. entnommen werden.

Angebote sind vorbehaltlich und mit der Aufschrift:

**Schlembau in der Rohreisenstraße**

verschieden zu dem oben bezeichneten Gehäusebau für Wittnau,

der 9. März, 12 Uhr mittags postfrei einzutragen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Gehäusebau für Nr. 40, bestehend in einem einzelnen Beweis und die bei dieser Zeit namens der Firma Vogel & Co. dargestellten Effekten.

Leipzig, am 25. Februar 1904.

— bei den Regierungsbehörden — Jenaer und Bölkow vom 15. Februar 1903 vorhandenen Verbindungsstellen des bisherigen Gehäuses, es gelten auch zur Zeit die in diese Jenaer und Bölkow aufgesetzten Abgrenzung und darüber.

Zusätzliches hierzu und jedoch die neuen der Firma Vogel & Co. bei der Altenen Deutschen Creditbank in Leipzig kontraktierte Stück und die bei dieser Zeit namens der Firma Vogel & Co. dargestellten Effekten.

Leipzig, am 25. Februar 1904.

Römisches Amtsgericht, Abt. III.

In das Güterrechtsexperten in dem eingetragen werden, das vorliegen dem Rektorat Günter Theodor Schmidt in Leipzig Güters Allee 43) und seine Frau Anna geb. Weiß durch Beruf, am 10. Februar 1904 Gütervertrag vereinbart worden ist.

Leipzig, den 24. Februar 1904.

Römisches Amtsgericht, Abt. II.

### Versteigerungsaufhebung.

Die auf Sonnabend, den 27. Februar 1904, vormittags von 10 bis 12 Uhr in Leipzig, Rosche, 13, anderwärts versteigerte

am 25. Februar, 10 Uhr, 100.000 Mark Werte, 1. 100.000 Mark

1. 100.000 Mark, 2. 100.000 Mark, 3. 100.000 Mark, 4. 100.000 Mark, 5. 100.000 Mark, 6. 100.000 Mark, 7. 100.000 Mark, 8. 100.000 Mark, 9. 100.000 Mark, 10. 100.000 Mark, 11. 100.000 Mark, 12. 100.000 Mark, 13. 100.000 Mark, 14. 100.000 Mark, 15. 100.000 Mark, 16. 100.000 Mark, 17. 100.000 Mark, 18. 100.000 Mark, 19. 100.000 Mark, 20. 100.000 Mark, 21. 100.000 Mark, 22. 100.000 Mark, 23. 100.000 Mark, 24. 100.000 Mark, 25. 100.000 Mark, 26. 100.000 Mark, 27. 100.000 Mark, 28. 100.000 Mark, 29. 100.000 Mark, 30. 100.000 Mark, 31. 100.000 Mark, 32. 100.000 Mark, 33. 100.000 Mark, 34. 100.000 Mark, 35. 100.000 Mark, 36. 100.000 Mark, 37. 100.000 Mark, 38. 100.000 Mark, 39. 100.000 Mark, 40. 100.000 Mark, 41. 100.000 Mark, 42. 100.000 Mark, 43. 100.000 Mark, 44. 100.000 Mark, 45. 100.000 Mark, 46. 100.000 Mark, 47. 100.000 Mark, 48. 100.000 Mark, 49. 100.000 Mark, 50. 100.000 Mark, 51. 100.000 Mark, 52. 100.000 Mark, 53. 100.000 Mark, 54. 100.000 Mark, 55. 100.000 Mark, 56. 100.000 Mark, 57. 100.000 Mark, 58. 100.000 Mark, 59. 100.000 Mark, 60. 100.000 Mark, 61. 100.000 Mark, 62. 100.000 Mark, 63. 100.000 Mark, 64. 100.000 Mark, 65. 100.000 Mark, 66. 100.000 Mark, 67. 100.000 Mark, 68. 100.000 Mark, 69. 100.000 Mark, 70. 100.000 Mark, 71. 100.000 Mark, 72. 100.000 Mark, 73. 100.000 Mark, 74. 100.000 Mark, 75. 100.000 Mark, 76. 100.000 Mark, 77. 100.000 Mark, 78. 100.000 Mark, 79. 100.000 Mark, 80. 100.000 Mark, 81. 100.000 Mark, 82. 100.000 Mark, 83. 100.000 Mark, 84. 100.000 Mark, 85. 100.000 Mark, 86. 100.000 Mark, 87. 100.000 Mark, 88. 100.000 Mark, 89. 100.000 Mark, 90. 100.000 Mark, 91. 100.000 Mark, 92. 100.000 Mark, 93. 100.000 Mark, 94. 100.000 Mark, 95. 100.000 Mark, 96. 100.000 Mark, 97. 100.000 Mark, 98. 100.000 Mark, 99. 100.000 Mark, 100. 100.000 Mark, 101. 100.000 Mark, 102. 100.000 Mark, 103. 100.000 Mark, 104. 100.000 Mark, 105. 100.000 Mark, 106. 100.000 Mark, 107. 100.000 Mark, 108. 100.000 Mark, 109. 100.000 Mark, 110. 100.000 Mark, 111. 100.000 Mark, 112. 100.000 Mark, 113. 100.000 Mark, 114. 100.000 Mark, 115. 100.000 Mark, 116. 100.000 Mark, 117. 100.000 Mark, 118. 100.000 Mark, 119. 100.000 Mark, 120. 100.000 Mark, 121. 100.000 Mark, 122. 100.000 Mark, 123. 100.000 Mark, 124. 100.000 Mark, 125. 100.000 Mark, 126. 100.000 Mark, 127. 100.000 Mark, 128. 100.000 Mark, 129. 100.000 Mark, 130. 100.000 Mark, 131. 100.000 Mark, 132. 100.000 Mark, 133. 100.000 Mark, 134. 100.000 Mark, 135. 100.000 Mark, 136. 100.000 Mark, 137. 100.000 Mark, 138. 100.000 Mark, 139. 100.000 Mark, 140. 100.000 Mark, 141. 100.000 Mark, 142. 100.000 Mark, 143. 100.000 Mark, 144. 100.000 Mark, 145. 100.000 Mark, 146. 100.000 Mark, 147. 100.000 Mark, 148. 100.000 Mark, 149. 100.000 Mark, 150. 100.000 Mark, 151. 100.000 Mark, 152. 100.000 Mark, 153. 100.000 Mark, 154. 100.000 Mark, 155. 100.000 Mark, 156. 100.000 Mark, 157. 100.000 Mark, 158. 100.000 Mark, 159. 100.000 Mark, 160. 100.000 Mark, 161. 100.000 Mark, 162. 100.000 Mark, 163. 100.000 Mark, 164. 100.000 Mark, 165. 100.000 Mark, 166. 100.000 Mark, 167. 100.000 Mark, 168. 100.000 Mark, 169. 100.000 Mark, 170. 100.000 Mark, 171. 100.000 Mark, 172. 100.000 Mark, 173. 100.000 Mark, 174. 100.000 Mark, 175. 100.000 Mark, 176. 100.000 Mark, 177. 100.000 Mark, 178. 100.000 Mark, 179. 100.000 Mark, 180. 100.000 Mark, 181. 100.000 Mark, 182. 100.000 Mark, 183. 100.000 Mark, 184. 100.000 Mark, 185. 100.000 Mark, 186. 100.000 Mark, 187. 100.000 Mark, 188. 100.000 Mark, 189. 100.000 Mark, 190. 100.000 Mark, 191. 100.000 Mark, 192. 100.000 Mark, 193. 100.000 Mark, 194. 100.000 Mark, 195. 100.000 Mark, 196. 100.000 Mark, 197. 100.000 Mark, 198. 100.000 Mark, 199. 100.000 Mark, 200. 100.000 Mark, 201. 100.000 Mark, 202. 100.000 Mark, 203. 100.000 Mark, 204. 100.000 Mark, 205. 100.000 Mark, 206. 100.000 Mark, 207. 100.000 Mark, 208. 100.000 Mark, 209. 100.000 Mark, 210. 100.000 Mark, 211. 100.000 Mark, 212. 100.000 Mark, 213. 100.000 Mark, 214. 100.000 Mark, 215. 100.000 Mark, 216. 100.000 Mark, 217. 100.000 Mark, 218. 100.000 Mark, 219. 100.000 Mark, 220. 100.000 Mark, 221. 100.000 Mark, 222. 100.000 Mark, 223. 100.000 Mark, 224. 100.000 Mark, 225. 100.000 Mark, 226. 100.000 Mark, 227. 100.000 Mark, 228. 100.000 Mark, 229. 100.000 Mark, 230. 100.000 Mark, 231. 100.000 Mark, 232. 100.000 Mark, 233. 100.000 Mark, 234. 100.000 Mark, 235. 100.000 Mark, 236. 100.000 Mark, 237. 100.000 Mark, 238. 100.000 Mark, 239. 100.000 Mark, 240. 100.000 Mark, 241. 100.000 Mark, 242. 100.000 Mark, 243. 100.000 Mark, 244. 100.000 Mark, 245. 100.000 Mark, 246. 100.000 Mark, 247. 100.000 Mark, 248. 100.000 Mark, 249. 100.000 Mark, 250. 100.000 Mark, 251. 100.000 Mark, 252. 100.000 Mark, 253. 100.000 Mark, 254. 100.000 Mark, 255. 100.000 Mark, 256. 100.000 Mark, 257. 100.000 Mark, 258. 100.000 Mark, 259. 100.000 Mark, 260. 100.000 Mark, 261. 100.000 Mark, 262. 100.000 Mark, 263. 100.000 Mark, 264. 100.000 Mark, 265. 100.000 Mark, 266. 100.000 Mark, 267. 100.000 Mark, 268. 100.000 Mark, 269. 100.000 Mark, 270. 100.000 Mark, 271. 100.000 Mark, 272. 100.000 Mark, 273. 100.000 Mark, 274. 100.000 Mark, 275. 100.000 Mark, 276. 100.000 Mark, 277. 100.000 Mark, 278. 100.000 Mark, 279. 100.000 Mark, 280. 100.000 Mark, 281. 100.000 Mark, 282. 100.000 Mark, 283. 100.000 Mark, 284. 100.000 Mark, 285. 100.000 Mark, 286. 100.000 Mark, 287. 100.000 Mark, 288. 100.000 Mark, 289. 100.000 Mark, 290. 100.000 Mark, 291. 100.000 Mark, 292. 100.000 Mark, 293. 100.000 Mark, 294. 100.000 Mark, 295. 100.000 Mark, 296. 100.000 Mark, 297. 100.000 Mark, 298. 100.000 Mark, 299. 100.000 Mark, 300. 100.000 Mark, 301. 100.000 Mark, 302. 100.000 Mark, 303. 100.000 Mark, 304. 100.000 Mark, 305. 100.000 Mark, 306. 100.000 Mark, 307. 100.000 Mark, 308. 100.000 Mark, 309. 100.000 Mark, 310. 100.000 Mark, 311. 100.000 Mark, 312. 100.000 Mark, 313. 100.000 Mark, 314. 100.000 Mark, 315. 100.000 Mark, 316. 100.000 Mark, 317. 100.000 Mark, 318. 100.000 Mark, 319. 100.000 Mark, 320. 100.000 Mark, 321. 100.000 Mark, 322. 100.000 Mark, 323. 100.000 Mark, 324. 100.000 Mark, 325. 100.000 Mark, 326. 100.000 Mark, 327. 100.000 Mark, 328. 100.000 Mark, 329. 100.000 Mark, 330. 100.000 Mark, 331. 100.000 Mark, 332. 100.000 Mark, 333. 100.000 Mark, 334. 100.000 Mark, 335. 100.000 Mark, 336. 100.000 Mark, 337. 100.000 Mark, 338. 100.000 Mark, 339. 100.000 Mark, 340. 100.000 Mark, 341. 100.000 Mark, 342. 100.000 Mark, 343. 100.000 Mark, 344. 100.000 Mark, 345. 100.000 Mark, 346. 100.000 Mark, 347. 100.000 Mark, 348. 100.000 Mark, 349. 100.000 Mark, 350. 100.000 Mark, 351. 100.000 Mark, 352. 100.000 Mark, 353. 100.000 Mark, 354. 100.000 Mark, 355. 100.000 Mark, 356. 100.000 Mark, 357. 100.000 Mark, 358. 100.000 Mark, 359. 100.000 Mark, 360. 100.000 Mark, 361. 100.000 Mark, 362. 100.000 Mark, 363. 100.000 Mark, 364. 100.000 Mark, 365. 100.000 Mark, 366. 100.000 Mark, 367. 100.000 Mark, 368. 100.000 Mark, 369. 100.000 Mark, 370. 100.000 Mark, 371. 100.000 Mark, 372. 100.000 Mark, 373. 100.000 Mark, 374. 100.000 Mark, 375. 100.000 Mark, 376. 100.000 Mark, 377. 100.000 Mark, 378. 100.000 Mark, 379. 100.000 Mark, 380. 100.000 Mark, 381. 100.000 Mark, 382. 100.000 Mark, 383. 100.000 Mark, 384. 100.000 Mark, 385. 100.000 Mark, 386. 100.000 Mark, 387. 100.000 Mark, 388. 100.000 Mark, 389. 100.000 Mark, 390. 100.000 Mark, 391. 100.000 Mark, 392. 100.000 Mark, 393. 100.000 Mark, 394. 100.000 Mark, 395. 100.000 Mark, 396. 100.000 Mark, 397. 100.000 Mark, 398. 100.000 Mark, 399. 100.000 Mark, 400. 100.000 Mark, 401. 100.000 Mark, 402. 100.000 Mark, 403. 100.000 Mark, 404. 100.000 Mark, 405. 100.000 Mark, 406. 100.000 Mark, 407. 100.000 Mark, 408. 100.000 Mark, 409. 100.000 Mark, 410. 100.000 Mark, 411. 100.000 Mark, 412. 100.000 Mark, 413. 100.000 Mark, 414. 100.000 Mark, 415. 100.000 Mark, 416. 100.000 Mark, 417. 100.000 Mark, 418. 100.000 Mark, 419. 100.000 Mark, 420. 100.000 Mark, 421. 100.000 Mark, 422. 100.000 Mark, 423. 100.000 Mark, 424. 100.000 Mark, 425. 100.000 Mark, 426. 100.000 Mark, 427. 100.000 Mark, 428. 100.000 Mark, 429. 100.000 Mark, 430. 100.000 Mark, 431. 100.000 Mark, 432. 100.000 Mark, 433. 100.000 Mark, 434. 100.000 Mark







## Leipziger Ortskrankenkasse und Kassenärzte.

Die Kreischaupräsidenten der beiden Parteien gerüchten:

Leipzig, den 24. Februar 1904.

In Bezug auf die Vergütung der Krankenkassen mit staatlicher Hilfe stehen sich zwei prinzipiell von einander verschiedene Systeme gegenüber, das der teilbehördeten und auf einen bestimmten Bereich beschränkten Kreiskassen und das der sogenannten freien Kreiskassen.

Es ist bekannt, daß der bisher unternommene Vertrag eine Verschärfung spürbar der Kreiskrankenkasse als der nunmehrigen Vertreterin des ersten und des zweiten als den Abkömmlingen des Systems der freien Kreiskasse vertragen, an dem Zusammenschluß eines aus der Sachlage hervergezogenen jüngeren Kindern, nämlich dem Umfang, der bereits vorliegt, in dem die Kasse bereits vor Einsetzung dieser Verhandlungen Verpflichtungen ausgetragen hat gegenüber eingegangen war.

Diese Verhandlungen sind jedoch keineswegs ohne ein äußerst verdientes Schlußstück geblieben. Denn sie haben die Tatsache zu Tage gebracht, daß die obigen Gegenläufe keineswegs in einer jeder Verständigung und Vermittlung unvermeidlichen Weise zwischen gegenüberstehenden und den Gewerken geliegen, doch die freie Kreiskasse kann zu jederzeitigem Vertragsabschluß eingeschüchtert werden könne, wenn sie solche Bekanntungen auferlegt werden, durch welche die Kasse vor dem von ihr geforderten Beträgen übergestellt würde, ohne daß die Kasse die von ihnen angekündigten Zwecke aufzuheben müchte.

Diese Bekanntungen betreffen im wesentlichen drei Punkte:

die Sicherstellung der Kasse vor dem Wiederaufkommen eines Zusammenschlusses der Kassenärzte zu keinem Zweck der Erhaltung höherer Honorar-Bedingungen, die Benachrichtigung der Kasse vor Überflutung in Bezug auf den Kaufmann an Krankengeld und Arznei und endlich die Erhaltung einer angemessenen Verhältnisse der Ressortärzte auf das Gesamtgebiet der Kassenverwaltung.

Die Bestimmungen, denen es bedürfen müsse, um eine solche Organisation herzuführen, sind die folgenden:

§ 1. Die Kasse ist verpflichtet, jedem approbierten Arzte die dringliche Verbündung ihrer Mitglieder mit der Wirkung zu gestatten, daß derselbe an den für die öffentliche Interessen ausreichenden Parteien noch den Verteilungsteil seiner Verdienste unterstellt.

§ 2. Ueber die beiderleihtigen Rechte und Pflichten ist ein schriftlicher Vertrag auszufertigen. Dieser Vertrag ist auf Seiten der Kasse unverbindlich. Dem Arzte steht das Recht vierjähriger Rücktrittszeit zu. Dieser Zeitraum ruht jedoch, wenn und so lange die Anzahl der im Kassenbereich vorhandenen Kassenärzte unter die Mindestanzahl herabgesunken ist, welche von der Regierungsbefehle als für die Versorgung der Kassenärztes mit ärztlicher Güteleistung unzureichend erachtet werden müssen. Bei gleichzeitiger Abänderung bestimmt die Kasse, bei welchen Kassenärzten das Rücktrittsrecht zu ruhen hat.

§ 3. Die Kasse hat das Recht, die Zulassung zur Praxis bis zur Dauer eines Jahres zu verweigern, wenn in demjenigen Teil des Reichsgesetzes, in welchem der Arzt wohnt oder sich niedergelassen hat, eine hinreichende Anzahl von Kassen vorhanden ist und in einem anderen Teile ein Mangel in dieser Beziehung besteht.

§ 4. Die Höhe des von der Kasse zu gewährenden Honorars wird von dem Kassenpräsidenten in einem für jedes Kassenmitglied und jedes seiner Familienangehörigen auszurechnenden Fizum zu Anfang jeden Jahres festgelegt und am Ende jedes Jahres den Kassen ausgeschrieben.

§ 5. Der Kasse steht ein Rekursions- und Blandrecht an dieser Haushaltsumfrage zu dem Zwecke zu, sie gegen eine einzelne Überflutung durch die Besetzung von Krankengeld und von Arznei sicherzustellen, welche das gesetzliche Weichenrecht ihrer Einnahmen und Ausgaben bedroht. — Hierzu ausgenommen ist der Fall, daß nach dem Ausspruch der Regierungsbehörde diese Überflutung die Folge einer eingedrohten Epidemie ist.

§ 6. Es ist der Kasse unterstellt, mit Arzten neue Verträge einzugehen, durch welche dienen ein fester Gehalt verabredet und ein bestimmter Bezirk zugewiesen wird.

§ 7. In denjenigen Kassenbeamten, in denen solche Verträge ange stellt sind (Distriktsärzte), ist die Kasse verpflichtet, die Anzahl derjenigen Personen, zu deren Betreuung sie verpflichtet ist, bei der Behörde anzugeben. Die Behörde bestimmt, ob die Anzahl der angestellten Verträge genügt. Sollte dieselbe nicht so in eine räumliche Teilung des Kassengebietes in zwei Teile vorgesehenen. In dem einen Teile ist die freie Kreiskasse einzuführen, der andere ist für die Gruppe der Distriktsärzte vorgesehen.

Die Kreischaupräsidentenschaft ist weit davon entfernt, sich ein Urteil darüber anzumachen, ob sich nicht die Möglichkeit bot, eine bessere Regulierung durch ein Reichsrecht allgemein einzuführen. Allein es besteht durchaus kein Hindernis, im Wege der freien Verhandlung und Vereinigung eine den obigen Sätzen entsprechende Einrichtung für Bevölkerung ins Leben treten zu lassen. Nach Ansicht der königl. Kreischaupräsidenten hätten beide Teile alle Verantwortung einer solchen, bei welcher eine räumliche Teilung des Leipziger Raumgebietes einzutreten hätte, zu zulassen.

Auf Seiten der Kasse dürfte man sich kaum der Erwägung verführen können, daß es geboten sei, sich mit der Erteilung des angestrebten Rechtes in einem Teile

des Bezirks verlobig und im Hinblick darauf zu begnügen, daß die allmäßliche Errichtung desselben im ganzen Bezirk nur eine Frage der Zeit ist.

Über auch auf Seiten der Kasse mögen die Vorteile des Vorworfes nicht unterschätzbar sein.

Seitens der Kreiskasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.

Die Kasse ist der Kasse wird dem Eindringen der auswärtigen Kasse der nombrückliche Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Widerstand wird nicht ohne nennenswerte Erfolge bleiben.</p











schiedenen Herrn Georg Schröder vor. Vorher war ihr durch den Vorsitzenden des Comitè des bürgerlichen Kreises eine Erklärung in den Vorstand bekannt gegeben worden.

— **Deutsche Reichsbank.** Der britische Bebauungsraum lädt eine übermäßige Beschleierung des Status der Bank erkennt, doch sind die Erfahrungen der einzelnen Politionen weder lösbar, noch so umfangreich, wie in der gleichen Periode des vorherigen Jahres. Bemerklich hat der Autonomia nicht die entsprechende Verstärkung und der Goldbarren nicht die gleiche Verwirrung erfahren. Die Veränderungen auf dem Effektentore hängt zum Teil mit der Erhöhung von 50 Millionen Mark Schätzungen durch die Münzstätte zusammen. Die Fazit einer Diskontübernahme bleibt ausdrücklich offen, doch ist eher mit einer Erhöhung, als mit einer Senkung um diese Zeit wichtigen Herausforderung des offiziellen Bindungskreises zu rechnen.

1904	1905	1906	1907	1908
1. Januar	1. Februar	1. März	1. April	1. Mai
1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Nettovermögen	900.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Kreditrahmen	2.000.000	+ 2.000.000	+ 2.000.000	+ 2.000.000
Kasse nach Kosten	17.000	+ 18.000	+ 18.000	+ 18.000
Geld	50.000	+ 50.000	+ 50.000	+ 50.000
Post	1.000	+ 1.000	+ 1.000	+ 1.000
Wertpapiere	50.000	+ 50.000	+ 50.000	+ 50.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Umlauf	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Reserve	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000
Banknoten	1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000	+ 1.000.000</

